

Ursula Münstermann, Heide Ebrahimzadeh-Wetter und Malte Bödeker*

Jugendliche zur J1 motivieren: Neue Informationskampagne des BIÖG

Motivating young people to complete J1: new information campaign by BIÖG

<https://doi.org/10.1515/pubhef-2025-0024>

Zusammenfassung: Die Teilnahmen an der Jugendgesundheitsuntersuchung J1 sollen gesteigert und möglichst alle 12 bis 14-Jährigen erreicht werden. Das BIÖG (zuvor BZgA) hat dazu in 2024 die neue Kampagne „J1 – Lass checken!“ gestartet. Kernelemente sind die mehrsprachige Jugendwebsite www.j1-info.de und partizipativ entwickelte Videoclips, die gezielt über Social-Media- und Online-Kanäle verbreitet werden. Eltern werden parallel online informiert. Auch Printmedien stehen bereit.

Schlüsselwörter: Früherkennung; J1; Jugendgesundheit; Jugendgesundheitsuntersuchung; Vorsorge.

Abstract: Participation in the J1 health check-up should be increased and as many 12 to 14-year-olds as possible should be reached. To this end, BIÖG launched the new campaign ‘J1 – check it’ in 2024. The core elements are the multilingual website www.j1-info.de and videoclips, which have been developed with participation of adolescents and are currently distributed via social media and online channels. Parents are informed online at the same time, and print media are provided as well.

Keywords: adolescent health; early detection; health check-up; J1; screening.

Hintergrund

Für Kinder und Jugendliche sind die Früherkennungsuntersuchungen U1 bis U9 sowie die Jugendgesundheitsuntersuchung J1 als Regelleistungen kostenfrei nutzbar [1, 2]. Die

J1 hat neben der körperlichen Untersuchung die Aufgabe, psychosoziale Risikofaktoren zu erkennen, die die körperliche und geistige Entwicklung in der Pubertät gefährden könnten. Daher empfiehlt in 2023 auch die Interministerielle Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona“ die Förderung ihrer Inanspruchnahme, um Unterstützungsbedarfe frühzeitig identifizieren und Hilfen veranlassen zu können [3].

Während die meisten U-Termine im Kindesalter von bis zu 90 Prozent der Kinder wahrgenommen werden [4], geht nur etwa die Hälfte aller Jugendlichen zur J1-Untersuchung, die im Alter von 12 bis 14 Jahren stattfindet [5, 6]. Dies liegt u.a. an fehlendem Wissen über die J1. Wie eine Repräsentativbefragung der BZgA in 2023 zeigt, ist etwa einem Drittel der befragten Eltern das Angebot der J1-Untersuchung für Jugendliche nicht bekannt [7]. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass niedrigschwellige, mehrsprachige Informationen die Teilnahme erhöhen könnten. Adressiert werden sollten dabei sowohl die Jugendlichen selbst als auch Eltern, die den Termin zumeist anbahnen und zur Untersuchung begleiten. Eine von der BZgA in 2019 geförderte Analyse zur Ansprache der Zielgruppen der J1-Untersuchung hat ergeben, dass Jugendliche über Bewegtbildformate im Internet am ehesten erreichbar sind [8].

Methoden

Basierend auf einer Elternbefragung [7] hat das Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit (BIÖG; zuvor Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA) im September 2024 eine Informationskampagne gestartet, die Jugendliche und ihre Eltern zeitgleich adressiert. Kernstück ist die mehrsprachige Jugendwebsite www.j1-info.de, die zur J1-Teilnahme motivieren soll. Als zielgruppengerechter Einstieg erklärt ein Video den typischen Ablauf der J1. Zentrale Fragen Jugendlicher zur J1 werden kurz und übersichtlich beantwortet. Ein J1-Terminrechner mit Erinnerungsfunktion und eine Suchmöglichkeit nach ärztlichen Praxen sowie ein Kontaktformular ergänzen das Angebot

***Korrespondenz:** Dr. PH Malte Bödeker, Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), Referat Q5 - Kinder und Heranwachsende, Schule und Kita, Laienreanimation, Maarweg 149-161, 50825 Köln, Germany, E-mail: Malte.Boedeker@bzga.de

Ursula Münstermann und Heide Ebrahimzadeh-Wetter: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), Köln, Germany



Abbildung 1: BZgA-Jugendwebsite: www.j1-info.de.

Quelle © BZgA, 2024.

(Abbildung 1). Um Jugendliche darauf aufmerksam zu machen, wurden kurze, partizipativ entwickelte Video-clips produziert, die u.a. in Social-Media Aufmerksamkeit für die J1 schaffen und auf die Website www.j1-info.de verlinken. Eltern werden über Bannerwerbung in Elternmedien, Anzeigen in z.B. Facebook, Instagram und WhatsApp sowie durch mehrsprachige Textanzeigen via Google angesprochen. Zielseite für die Eltern ist das Elternportal des BIÖG www.kindergesundheit-info.de, das umfassend über die Früherkennungsuntersuchungen im Kindes- und Jugendalter informiert. Das Nutzungsverhalten auf den angebotenen Inhalten wird über Trackingtools anonym (ohne Cookies) erfasst und die Kampagnenperformance im Benchmarkverfahren analysiert.

In der zweiten Phase der Kampagne stellt das BIÖG seit Dezember 2024 für Akteurinnen und Akteure aus Landesgesundheitsbehörden und kommunalen Diensten, Leistungserbringern und Kostenträgern ergänzendes Aktionsmaterial kostenlos zur Verfügung, um auf die J1 aufmerksam zu machen. Diese Kurz-Printmedien leiten per QR Code auf www.j1-info.de, um Rezeptionserwartungen und Usergewohnheiten der Jugendlichen zu begegnen (Abbildung 2). Die neuen Aktionsmaterialien für Jugendliche

können bestellt werden unter <https://shop.bioeg.de/> (Stichwort: J1 – Lass checken).

Ergebnisse

Die Informationsoffensive des BIÖG zur J1-Untersuchung wurde im September 2024 mit dem Launch der Jugendwebsite www.j1-info.de und einer begleitenden dreimonatigen Online- und Social-Media-Kampagne gestartet. Erste Kennwerte aus dem Kampagnenmonitoring weisen auf eine gute Sichtbarkeit hin: Insgesamt konnten für beide Zielgruppen über 143 Millionen Impressions (Ansichten) erzielt werden. Eltern wurden rund 54 Millionen Mal erreicht und haben 218.000 Mal auf das weiterführende Elternangebot geklickt. Jugendliche konnten die verschiedenen Video-Posts und Inhalte knapp 90 Millionen Mal sehen und haben in rund 435.000 Fällen auf die vertiefende Jugendseite www.j1-info.de geklickt. Die Basisbotschaft: „Die J1 ist eine Untersuchung für alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren“ wurde bereits auf erster Ansichtsebene in den Posts über verschiedene Bild-Textvarianten durchgängig vermittelt – also auch, wenn nicht auf die weiterführenden Zielseiten

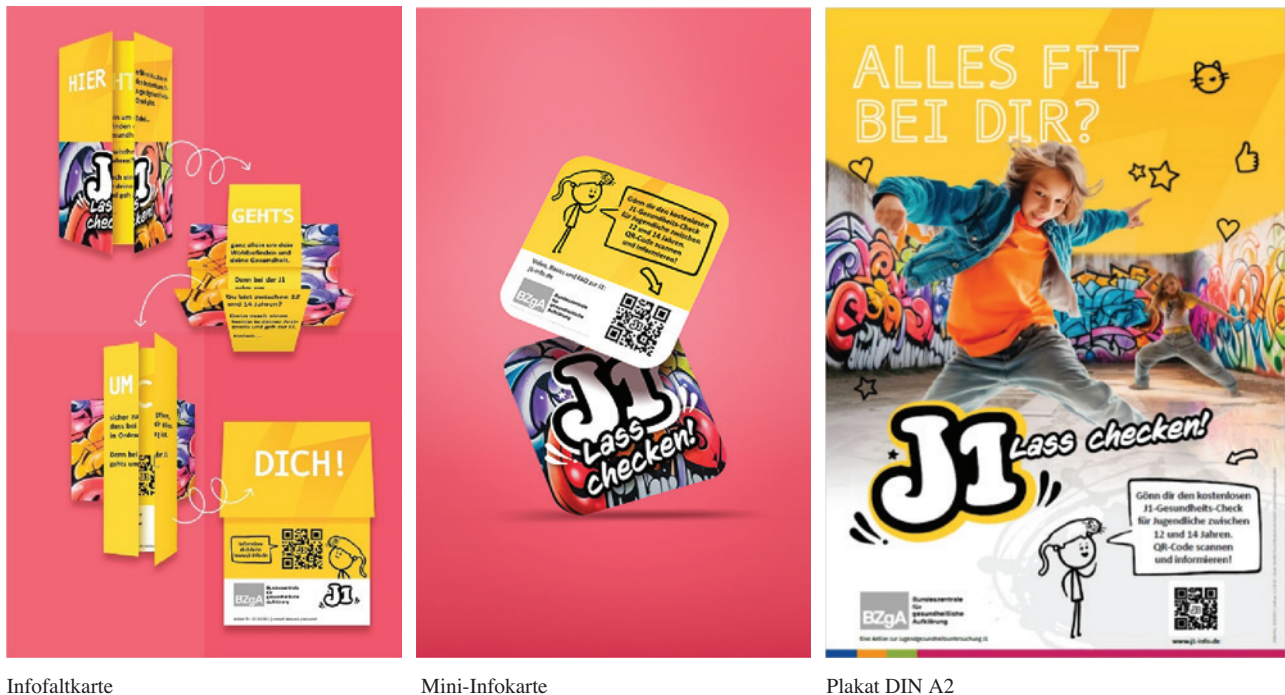


Abbildung 2: BZgA-Aktionsmaterial „J1 – Lass checken!“. Quelle © BZgA, 2024.

geklickt wurde. Wie sich die Nutzendenstatistiken von www.j1-info.de und www.kindergesundheit-info.de im Kampagnenzeitraum verändert haben, ist noch weiter zu analysieren.

Diskussion

Die zu geringe Bekanntheit der J1 ist ein wesentlicher Hemmfaktor in der Erreichung höherer Teilnehmeraten. Ziel der Kampagne ist es, die Bekanntheit bei Jugendlichen und Eltern zu erhöhen, da diese fast ausnahmslos die Terminvereinbarung durchführen [7]. Erste Ergebnisse des Kampagnenmonitorings zeigen, dass etwa 218.000 Eltern und 435.000 Jugendliche die Informationen zur J1 über einen weiteren Klick auf die jeweilige Zielgruppen-Website gefunden haben. In welchem Maße die J1-Bekanntheit bei Userinnen und Usern, die nur die Kampagnenmotive gesehen aber nicht weiter geklickt haben, gesteigert werden konnte, ist anhand der Daten zur Performance nicht quantifizierbar. Jedoch lässt die Größenordnung mit insgesamt mehr als 140 Millionen Ansichten annehmen, dass eine relevante Steigerung der Awareness in beiden Zielgruppen ermöglicht wurde. Eine Follow-up-Studie zu Bekanntheit und Einstellung wäre wünschenswert. Als harte Endpunkte sollten zudem auch Vergleiche von J1-Teilnehmeraten ab 2025 zu Vorjahren herangezogen werden, um mögliche

Effekte und das Zusammenwirken von gesundheitskommunikativen Elementen mit anderen Maßnahmen zur Förderung der J1 zu untersuchen und ggf. zusätzliche Maßnahmen einleiten zu können.

Verschiedene Leistungsträger, Institutionen und Dienste sind über zeitlich begrenzte Aktionen oder dauerhafte Anstrengungen daran beteiligt, Einladungen bzw. Erinnerungen zur J1 zu verteilen bzw. digital zu informieren. Neben Informationen aus kinder- und jugendärztlichen Praxen bzw. hausärztlichen, pädiatrisch mitversorgenden Praxen versenden Krankenkassen, Landesverwaltungen und kommunale Gesundheitsdienste je zum Teil Einladungs- und Erinnerungsschreiben zur J1. Verbindlich und flächendeckend ist dies bislang und im Unterschied zum Einlade- und Meldewesen der Länder für U-Untersuchungen jedoch nicht geregelt. Auch ist die J1 bislang noch kein Bestandteil des Kinderuntersuchungshefts („Gelbes Heft“), das alle Eltern mit der Geburt ihres Kindes erhalten. Ihre Aufnahme und die Einführung einer weiteren Früherkennungsuntersuchung für Kinder wurde jedoch vom Gemeinsamen Bundesausschuss in 2023 beschlossen und wird derzeit durch die Selbstverwaltung im Gesundheitswesen umgesetzt [9]. In welchem Ausmaß die Teilnahmequote an der J1 durch die kommende Aufnahme im Gelben Heft, das durch die zusätzliche U-Untersuchung verkürzte Untersuchungsintervall, durch digitale und analoge Einladungen bzw. Erinnerungen unterschiedlicher Stellen sowie

durch die unterstützende Informationskampagne des BIÖG gesteigert werden kann, ist jedoch noch zu untersuchen.

Autorenerklärung

Autorenbeteiligung: Alle Autoren tragen Verantwortung für den gesamten Inhalt dieses Artikels und haben der Einreichung des Manuskripts zugestimmt. **Finanzierung:** Die Autoren erklären, dass sie keine finanzielle Förderung erhalten haben. Die für die Produktion und Verbreitung der Kampagnenmittel erforderlichen Sachmittel wurden durch das Bundesgesundheitsministerium bereitgestellt. **Interessenkonflikt:** Die Autoren erklären, dass kein wirtschaftlicher oder persönlicher Interessenkonflikt vorliegt.

Author Declaration

Author contributions: All authors have accepted responsibility for the entire content of this submitted manuscript and approved submission. **Funding:** Authors state no funding involved. The material resources required for the production and distribution of the campaign materials were provided by the Federal Ministry of Health. **Conflict of interest:** Authors state no conflict of interest.

Literatur

1. Gemeinsamer Bundesausschuss. Richtlinie über die Früherkennung von Krankheiten bei Kindern (Kinder-Richtlinie) in der Fassung vom 18. Juni 2015, veröffentlicht im Bundesanzeiger AT 18.08.2016 B1, zuletzt geändert am 21. März 2024, veröffentlicht im Bundesanzeiger AT 12.07.2024 B3, in Kraft getreten am 13. Juli 2024. https://www.g-ba.de/downloads/62-492-3691/Kinder-RL_2024-03-21_iK-2024-07-13.pdf. Zitierdatum: 17 Jan 2025.
2. Gemeinsamer Bundesausschuss. Jugendgesundheitsuntersuchungs-Richtlinie Stand: 21. Juli 2016, in der Fassung vom 26. Juni 1998, veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 159 vom 27. August 1998, in Kraft getreten am 28. August 1998, zuletzt geändert am 21. Juli 2016, veröffentlicht im Bundesanzeiger AT 12.10.2016 B4, in Kraft getreten am 1. Januar 2017. https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1270/RL-JUG_2016-07-21_iK-2017-01-01.pdf. Zitierdatum: 17 Jan 2025.
3. Interministerielle Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona“. Abschlussbericht vom 08.02.2023 Berlin/Bonn. https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/K/Kindergesundheit/Abschlussbericht_IMA_Kindergesundheit.pdf. Zitierdatum: 17 Jan 2025.
4. Schmidtke C, Kuntz B, Starker A, Lampert T. Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2. *J Health Monit* 2018;3:68–77.
5. Riens B, Mangiapane S. Teilnahme an der Jugendgesundheitsuntersuchung J1: 4-Jahres-Inanspruchnahmerate bei 15-Jährigen im Jahr 2010. *Versorgungsatlas-Bericht* 2013;13. <https://doi.org/10.20364/VA-13.01>. Zitierdatum: 17 Jan 2025.
6. Schulz M, Goffrier B, Bätzing-Feigenbaum J. Teilnahme an der Jugendgesundheitsuntersuchung J1 in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) – Update für den Zeitraum 2009 bis 2014. *Versorgungsatlas-Bericht* 2016;16. <https://doi.org/10.20364/VA-16.08>. Zitierdatum: 17 Jan 2025.
7. Ebrahimzadeh-Wetter H, Münstermann U, Bödeker M, Stander V, von Rüden U. Jugendgesundheitsuntersuchung – eine repräsentative Elternbefragung der BZgA zu Determinanten der Inanspruchnahme der J1. Bei Redaktionsschluss des Artikels in Vorbereitung, geplante Veröffentlichung der BZgA in 2025. <https://www.bzga.de/forschung/studien/abgeschlossene-studien/studien-ab-1997/>. Abstract zum Vortrag beim BVÖGD-Kongress 2024. <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/s-0044-1781759>. Zitierdatum: 22 Apr 2025.
8. Ludwigs S. Abschlussbericht zur Analyse kommunikativer Rahmenbedingungen und Entwicklung strategischer Empfehlungen zur effektiven Ansprache von Zielgruppen. Köln: Rheinische Fachhochschule, 2019.
9. Gemeinsamer Bundesausschuss. Beschluss über die Einleitung eines Beratungsverfahrens: Einführung einer neuen Früherkennungsuntersuchung für Kinder und Dokumentation der Jugendgesundheitsuntersuchung nach § 26 SGB V vom 17.08.2023. https://www.g-ba.de/downloads/39-261-6133/2023-08-17_Kinder-RL_Einl-Beratung_Einfuehrung-U10-Dokumentation-J1.pdf. Zitierdatum: 17 Jan 2025.